

spar-
ängig.
selbst
Stadt
ll von
lichen
mpen
tenin-
edoch
ürger-
linke).

(SPD) hält das für zwingend. „Das muss zum Thema werden und hat uns intensivst zu beschäftigen“, sagte er. Der Prozess sei „unbedingt in Gang“ zu setzen und dürfe nicht ohne die Eltern stattfinden. Von Bürgermeister Uwe Zimmermann (Linke) erwarte er eine klare Ansage, was wann mit wem be-

junge Familien total treffen. Mit den Zahlen müssen wir uns schon jetzt nicht verstecken.“ Wendt nannte das Kinderförderungsge-
setz „total verhunzt“. Um da Abhilfe zu schaffen, sei der Magdeburger Landtag gefordert. „Der muss zu vernünftigen Ergebnissen kommen“, so der Wörlitzer. AB

te oder Arbeiter der Kommune han-
deln.

MZ 5.16.5.2016

GESAMTSCHULE

Dank Helfern sind Anstrich und Bänke neu

ORANIENBAUM/MZ/AB - Der Förderverein der Gesamtschule im Gartenreich (GiG), bei dem Christian August den Vorsitz innehat, hat im Rahmen seines jüngsten Arbeitseinsatzes neben dem Flurbereich auch den Sanitärtrakt in der einstigen Merkerschen Tabakfabrik an der Oranienbaumer Stadtkirche renoviert. In dem Gebäude nutzt die Bildungseinrichtung Räumlichkeiten für den Hauswirtschafts- und Technikunterricht. Außerdem ist in dem historischen Komplex ein PC-Kabinett untergebracht.

Christiane Reichert, René Menzer, Angelika und Peter Höger sowie Technik- und Kunstlehrer Jan Steinbrück verpassten den Räumen einen frischen Anstrich. Fachkundige Anleitung gewährte ihnen Malermeister Michael Ahrend. Komplettiert wurde das Team von Antje August und Nick Barthel. Für das leibliche Wohl der an der Aktion „Pinsel“ beteiligten Unterstützer sorgte Hauswirtschaftslehrer Rocco Lehmann. Vom Förderverein, der für dieses Projekt durch eine Spende von 150 Euro von Jana Pfeifer unterstützt wurde, konnten die Kosten für die erforderlichen Materialien übernommen werden.

Gleichzeitig konnten auf dem Schulhof der GiG an der Marienstraße neue Sitzbänke für die Schüler aufgestellt werden. Dank der Unterstützung von Sven Heinold, der auch die Beschaffung der Sitzgelegenheiten über den Landesbetrieb für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen/Niederlassung Halle organisierte, und Sven Reichert konnten die Möbelstücke im Gesamtwert von 300 Euro der Schule im Gartenreich übergeben werden. Den Transport der Bänke hatte das Logistikunternehmen von Annett und Jens Konarski übernommen.

Dass eine Fifty-Fifty-Regelung aber nicht machbar ist, rechnete Zimmermann am Beispiel der ungefähr 130 Krippenkinder vor. Würde man die bei ihnen anfallenden Kosten von 1,9 Millionen Euro im Jahr exakt teilen, müsste der Elternbeitrag von 190 auf 412 Euro im Monat steigen. Regina Doil empfahl, sich vom Fachamt im Ausschuss erläutern zu lassen, wo eventuell Einsparungen möglich wären (siehe auch „Eltern in Prozess integrieren“).

4 Umlage für die Oberflächenentwässerung

Die Idee, für die Ableitung des auf den Grundstücken anfallenden Regenwassers ins öffentliche Kanalsystem eine Satzung aufzulegen, ist nicht neu. „Wir hatten in Vockerode sogar schon mal über einen Entwurf gesprochen“, erinnerte sich Rüdiger Schmidt. Uwe Zimmermann bekräftigte seine Auffassung, dass er gern den Wasser-

zweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode mit der Aufgabe betrauen würde. Zumal die Kanalnetze in den Ortsteilen inzwischen erfasst worden seien. Matthias Thomae zog allerdings in Zweifel, ob der Aufwand am Ende die zu erwartenden Einnahmen rechtfertigen würde. „Diese Prüfung habe ich noch nicht gesehen“, sagte er.

Ex-Verwaltungsamtsleiter Hans-Peter Schapitz fand, die Spülung der Kanäle, die das Oberflächenwasser ableiten, sei dringend verbesserungswürdig: „Das passiert nicht so, wie es nötig wäre.“ Renate Luckmann hakte deswegen ein: „Die Umlage sollte ja Geld bringen, um eine bessere Instandhaltung des Systems zu sichern.“ Das ganze Projekt Niederschlagswasserbe-
seitigungssatzung gehe durchaus in Richtung Straßenausbaubeiträge, meldete sich nochmals Schmidt zu Wort. Und das beziehe sich sowohl auf den Berechnungsaufwand als auch auf den Ärger, der aus den Bescheiden resultieren könnte.

en zu Hochbeeten

rauer Begegnungsstätte.

Begeg-
n zum
fmerk-
Ökolo-
d dies
er Wor-
Taten.
ekt ab,
Seiten
sstätte
insatz-
lichen.
er des
Abfall-
Witten-

berg findet anerkennende Worte für die naturnahe Erlebnis- und Erholungszone: „Das ist alles sehr gelungen und handwerklich gut gemacht.“

An einem Ende des Hofes gedeihen bereits Minze, Salbei und Bärlauch. „Für die beiden Hochbeete wurden ausrangierte Doppelstockbetten genutzt“, erzählt Deyring. Spannendes Befühlen unsichtbarer Gegenstände versprechen zudem die sieben, frisch restaurierten Tastkästen. Sie wurden an einer Längsseite des Hofes montiert.

KONZERT

Gitarrenorchester

Das Landesgitarrenorchester, das vom 6. bis 11. Mai in Gohrau trainiert, lädt am Dienstag, 10. Mai zu einem Sonderkonzert in die Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte ein. Unter der Leitung von Marina Bärwald sind Werke von Praetorius, Pachelbel, Svoboda, Kreidler, Elvis Presley und anderen Musikern zu hören. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. AB